

# Wirtschaft Liechtenstein | Werdenberg | Sarganserland regional



Wochenzeitung für regionale Wirtschaft [wirtschaftregional.li](http://wirtschaftregional.li), [wirtschaftregional.ch](http://wirtschaftregional.ch) +423 236 16 16 @wirtschaftregio

**Persönlich gefragt**  
Sein Zeitmanagement hat Gian-Franco Mazzola nicht immer im Griff.

**Samstagsgespräch**  
Ein Churer leitet seit September das Grand Resort. **4+5**

[www.salmann.com](http://www.salmann.com)

**SALMANN**  
INVESTMENT MANAGEMENT



## Die Truten sind los

**Nische** Das grosse Geschäft zu Weihnachten mit Trutenfleisch bleibt zwar aus, aber trotzdem gewinnt es immer mehr an Beliebtheit. Im grossen Stil wird in der Region aber nicht produziert.



Bild: Tatjana Schnalzer

## Hilcona investiert in Tofu

**Potenzial** Der Liechtensteiner Lebensmittelhersteller Hilcona baut in Kooperation mit der Landquarter Frostag Food-Centrum AG eine Produktion von Tofu aus Schweizer Soja-Bohnen auf. Man sehe in Soja grosses Potenzial.

VON STEPHAN AGNOLAZZA

Wie gestern bekannt wurde, wird Hilcona in die Tofu-Produktion einsteigen. Wie das Schaaner Unternehmen gestern mitteilte, folge man so weiterhin dem Megatrend hin zu vegetarischer Ernährung. Gleichzeitig sei man auf dem Weg, in der Schweiz und im europäischen Ausland einer der bedeutendsten Hersteller fleischloser Convenience-Produkte zu werden. Die neue Produktlinie wird in Kooperation mit der Frostag Food-Centrum AG im bündnerischen Landquart hergestellt. Die Produktion von Tofu in Zusammenarbeit begann im Herbst, seit gestern sind sie nun auf dem Markt erhältlich.

«Vegetarische Ernährung ist ein wachsender Markt, den Hilcona schon

seit einiger Zeit intensiv und erfolgreich bearbeitet», erklärt André Callegari, Unternehmenssprecher der Hilcona. Bereits 1935 habe die Hilcona mit der Verarbeitung von Gemüse im Rheintal begonnen, so Callegari weiter. «Mit dem Einstieg in die Tofu-Produktion wird das Sortiment einfach weiter ausgebaut.»

### Etwas Neues für Hilcona

Für die Schaaner ist die Tofu-Produktion allerdings etwas Neues, man hatte bisher keine Erfahrung in diesem Bereich. «Entsprechend wichtig war es, das Know-how und die Technologie aus Asien zu beschaffen», erklärt Callegari. Hilcona testete verschiedene Maschinen und Anlagen und importierte sie in die Schweiz. Das Unternehmen verfügt so über den modernsten Maschinenpark der Schweiz. Flankierend beriet

Soe Minn, ein renommierter Tofu-Meister aus Singapur, Hilcona mehrere Monate in Schaan und machte das Unternehmen mit den Geheimnissen der Produktion vertraut. Investiert wurden insgesamt mehr als 1,5 Millionen Franken.

### Know-how aus China

Mit der neuen Produktionslinie will Hilcona nun die Produktvielfalt bei Tofufertigkeiten in die Schweiz bringen. Im Gegensatz zu Europa wird in Asien das Produkt aus Sojamilch nicht als Fleischersatz betrachtet, sondern traditionell oft als ergänzende Proteinquelle zu Fleisch serviert. Basis für die neue Produktpalette ist Soja aus Schweizer Bio-Anbau. Hergestellt werden nun Räuchertofu, Seidentofu, Ingwertofu, Kräutertofu, Currytofu, Crispy-Tofu, Tomaten-Tofu, Quinoa-Tofu-

balls Curry- und Quinoa-Tofuballs Lemongrass.

### Absatzmenge nach wie vor gering

Obwohl Tofu im Schweizer Lebensmittel Einzelhandel zweistellige Wachstumszahlen verzeichnet, sind die abgesetzten Mengen im Vergleich zu asiatischen Ländern immer noch gering. Flexitarismus (eine Esskultur, die Fleischkonsum zulässt, ihn aber nicht in den Mittelpunkt stellt), Vegetarismus und Veganismus dürften sich aber in den nächsten Jahren in der Schweiz und im europäischen Ausland weiter verbreiten. Martin Henck, CEO von Hilcona, rechnet deshalb weiterhin mit einem guten Marktwachstum: «Die Schweiz hat ein grosses Marktpotenzial für fleischlose Convenience-Ernährung. Wir entwickeln Hilcona zu einem der wichtigsten Player in diesem Markt.»

### Rentenzahlen

Die Reform der Altersvorsorge tritt bald in Kraft. Den Unternehmen bleibt nicht mehr viel Zeit, sich vorzubereiten. **Seite 6**

### Finanzzahlen

Am Finance Forum erklärt ein Unternehmer, warum unser Hirn nicht für Finanzmärkte und das Jonglieren mit Zahlen gemacht ist. **Seite 7**

### Gästepreisen

Einige Deutsche Gäste sind nicht mehr bereit, für Qualität zu bezahlen. Darum hofft der Tourismus auf Chinesen. **Seite 9**

## Oerlikon Balzers baut Geschäft in den USA aus

**BALZERS/PERRYSBURG.** Der amerikanische Präzisionsschneidewerkzeug-Hersteller IMCO und Oerlikon Balzers unterzeichneten kürzlich einen Vertrag über die Einrichtung eines Inhouse-Beschichtungszentrums im IMCO-Werk in Perrysburg, Ohio. «Wir arbeiten seit über 20 Jahren eng mit Oerlikon Balzers zusammen. In dieser Zeit ist unser Beschichtungsbedarf stark gestiegen, was nun eine Inhouse-Lösung rechtfertigt. Das Oerlikon Balzers Inhouse-Zentrum in unserem Werk in Ohio ist ein wichtiger Schritt für beide Unternehmen und wird unsere Beziehung weiter stärken», wird Perry Osburn, Präsident von IMCO, in der Pressemitteilung zitiert. IMCO ist ein renommierter Hersteller von leistungsfähigen Hartmetall-Schneidewerkzeugen wie Bohrern, Schaftfräsern und Bohrlochräumern. Die Inhouse-Zentren von Oerlikon Balzers bieten Service für die Beschichtung von grossen Mengen an Teilen. Die Produktionslinien werden von Oerlikon Balzers betrieben, jedoch auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt und nahtlos in deren Fertigungsumfeld integriert. Das Inhouse-Zentrum bietet IMCO, einem wichtigen Kunden von Oerlikon Balzers, eine spezielle Beschichtungslösung und Kapazität für künftiges Wachstum, so Steve Crowley, Head of Sales and Operations Oerlikon Balzers USA: «Gleichzeitig schafft es Kapazitäten in unserem Kundenzentrum in Indiana, wo die IMCO-Beschichtung bis jetzt durchgeführt wurde – dadurch können wir unser Geschäft im Mittleren Westen der USA weiter ausbauen.» Derzeit befindet sich das für das IMCO-Werk in Perrysburg, Ohio, vorgesehene Beschichtungs-Equipment zur Validierung im Kundenzentrum von Oerlikon Balzers in Richmond, Indiana. Dort wird auch das Team ausgebildet, das dauerhaft im Inhouse-Zentrum bei IMCO arbeiten wird. Das Zentrum soll im ersten Quartal 2017 eröffnet werden. (wr)

## EU-Rat lobt Liechtenstein

**VADUZ.** Der EU-Rat lobt die positive Beziehung zu Liechtenstein. Besonders die schnelle und effiziente Umsetzung der EU-Rechtsakten sowie die Fortschritte im Bereich der Steuerkooperation werden von den Ministern der 28 EU-Staaten gewürdigt. Wie die Regierung in einer Mitteilung schreibt, hat er auch in seinem jüngsten Bericht ein positives Fazit gezogen. Liechtenstein zeige bei der Umsetzung von EU-Rechtsakten, welche den Europäischen

Wirtschaftsraum (EWR) betreffen, eine exzellente Leistung, heisst es. Gewürdigt wird auch die Leistung Liechtensteins bei der Übernahme der EU-Finanzmarktaufsicht. Zudem zeigen sich die Minister mit den Fortschritten im Bereich der Steuerkooperation zufrieden. Insbesondere das Inkrafttreten des Abkommens zwischen der EU und Liechtenstein über den Steuerinformation austausch am 1. Januar 2016 wird begrüsst. (wr/ikr)

## LBV-Jahresbericht erschienen

**VADUZ.** Gestern erschien der Jahresbericht 2015 des Liechtensteinischen Bankenverbandes (LBV). 2015 haben die Banken in Liechtenstein eine Position der Stärke erreicht, heisst es im nun veröffentlichten Jahresbericht des Bankenverbandes. Darin legt der Verband Rechenschaft über Strategie, Geschäftsgang und Zukunftsvisionen des Bankenplatzes ab. Der Bericht erscheint erstmals in neuem Kleid mit zahlreichen neuen Infografiken und ist so zu einer

wichtigen Informationsquelle über den Bankenplatz geworden.

«Mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2015 haben die Banken in Liechtenstein eine Position der Stärke erreicht, aus der sie sich neue Ziele setzen konnten und nachhaltiges Wachstum generieren können», schreibt Verbandspräsident Adolf E. Real in seinem Vorwort. Die Banken hätten klare und konsequente Strategien verfolgt und profitieren nun davon. (wr/pd)

bluch|zentrum.li

Online-Shop für Liechtenstein-Bücher